

# Witterungsbericht vom August 1978

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom August 1978

*Zusammenfassung:* Der August war in der ganzen Schweiz zu kühl. Für die höheren Lagen des Juras und der Alpen sowie die Südschweiz beträgt das Wärmedefizit 0,5 bis 1,0 Grad, für die Niederungen der Alpennordseite bis 1,5 Grad. Ausgesprochen kühl waren die Tage vom 8. bis 14. und ebenso der 30. und 31. August. Der 31. zählt speziell für die Bergregionen der Alpennordseite zu den kältesten Augusttagen, die in diesem Jahrhundert vorgekommen sind. In der Zentralschweiz fiel an diesem Tag stellenweise Schnee bis 800 m ü. M.

Erstmals in diesem Jahr erreichte die Sonnenscheindauer mehr oder weniger normale Monatswerte. Der Jura, das Wallis, die Berner und Urner Alpen sowie Graubünden verzeichneten sogar leichte Überschüsse.

Die Monatssummen der Niederschlagsmengen waren trotz zahlreicher Überschwemmungen nicht aussergewöhnlich. Für die Alpennordseite, das Wallis und das nördliche Tessin ergab die Aufsummierung mehrheitlich Werte zwischen 110 und 140 Prozent der Norm. Etwas grössere Überschüsse kamen im Thur- und Maggital vor. Ein Niederschlagsdefizit verzeichnete das Mendrisiotto und ein Teil von Graubünden. Ursache der zum Teil verheerenden Hochwasser war eine sehr grosse Niederschlagsintensität, welche durch einen Kaltlufteinbruch am 6. und 7. August ausgelöst wurde. Im Sopraceneri, im Misox und im Calancatal fielen an diesen beiden Tagen bis zu drei Viertel der Monatssumme. Vom Langensee bis hinauf ins Lukmaniergebiet wurden am 7. August Tagesmengen von 130 bis 200 mm gemessen (1 mm entspricht 1 Liter/m<sup>2</sup>). In Camedo (Centovalli) ergab die Messung sogar 318 mm! Auf der Alpennordseite erstreckten sich die Niederschläge über einen etwas grösseren Zeitraum und erreichten nicht die hohe Intensität der Alpensüdseite. Die grössten Tagessummen fielen im Appenzellerland, Toggenburg, Zürcher Oberland, Sihlseegebiet und im Zugerland, mit Werten von 100 bis 160 mm.

Witterungsbericht vom August 1978

Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge			Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	in mm	grösste Tagesmenge	mit			
															Niederschlag <sup>1</sup>	Schnee <sup>2</sup>	Ge-witter <sup>3</sup>	Nebel
Zürich MZA . . . . .	569	15,6	-1,0	26,9	6.	6,8	29.	76	6,0	184	179	135	12	—	3	4	2	10
Zürich Üetliberg . . . . .	814	14,2	-0,7	24,7	6.	5,1	31.	71	5,9	—	180	138	11	—	4	12	6	13
St. Gallen . . . . .	664	14,8	-1,1	25,8	15.	5,7	31.	79	6,4	190	214	141	14	—	8	2	2	11
Basel . . . . .	317	16,1	-1,6	28,2	22.	5,6	29.	78	6,5	194	115	125	10	—	5	2	4	13
Schaffhausen . . . . .	437	16,0	-0,6	28,9	22.	5,9	29.	67	5,9	198	144	148	14	—	7	4	2	8
Luzern . . . . .	456	16,0	—	27,0	21.	6,6	31.	81	6,0	145	213	143	13	—	3	—	7	13
Olten . . . . .	416	16,1	-0,7	27,9	6.	6,4	29.	69	6,0	210	140	121	11	—	3	4	5	12
Bern Liebfeld . . . . .	567	15,1	—	26,8	6.	6,2	29.	81	5,5	198	148	129	11	—	2	8	4	6
Neuchâtel . . . . .	487	16,4	-1,5	26,7	23.	8,6	11.	73	4,9	207	117	112	10	—	3	—	7	7
Lausanne . . . . .	618	16,5	-1,1	26,6	23.	7,8	31.	71	5,1	242	151	130	11	—	1	—	6	5
Bad Ragaz . . . . .	510	16,0	-0,8	27,0	22.	6,5	14.	77	5,6	201	121	86	15	—	2	—	5	9
Disentis . . . . .	1180	13,3	-0,6	25,1	5.	0,4	31.	72	5,7	216	149	109	12	2	2	5	2	7
Davos Dorf . . . . .	1592	9,7	-1,4	21,1	15.	0,3	31.	72	6,0	177	118	89	13	2	4	3	4	10
Einsiedeln . . . . .	910	13,0	-0,8	23,5	15.	2,2	31.	82	6,3	171	245	126	13	—	5	5	4	11
Rigi Kaltbad . . . . .	1455	10,8	-0,4	21,2	6.	0,6	31.	83	6,6	175	295	134	13	2	5	15	4	14
Engelberg . . . . .	1018	12,7	-0,9	23,5	6.	1,7	31.	84	7,0	162	198	114	15	2	3	4	2	15
La Chaux-de-Fonds	1061	12,6	-0,9	23,1	6.	3,3	27.	83	5,8	227	160	117	11	—	2	3	4	11
St. Moritz . . . . .	1833	10,1	-0,3	21,0	20.	0,0	11.	73	3,7	234	63	56	9	1	2	1	9	4
Saas Almagell . . . . .	1670	10,1	-1,7	21,5	6.	1,2	14.	78	5,0	172	78	110	7	—	—	—	3	4
Sion Aerodrom . . . . .	484	16,3	-1,0	28,2	23.	4,7	11.	76	4,7	243	41	65	5	—	2	—	6	4
Locarno Monti . . . . .	380	19,0	-1,3	27,2	3.	10,5	8.	77	5,4	235	234	107	8	—	7	—	3	4
Lugano . . . . .	276	20,4	-0,4	26,6	3.	11,4	11.	72	6,6	216	112	52	11	—	6	—	1	10

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm <sup>2</sup> oder Schnee und Regen <sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz